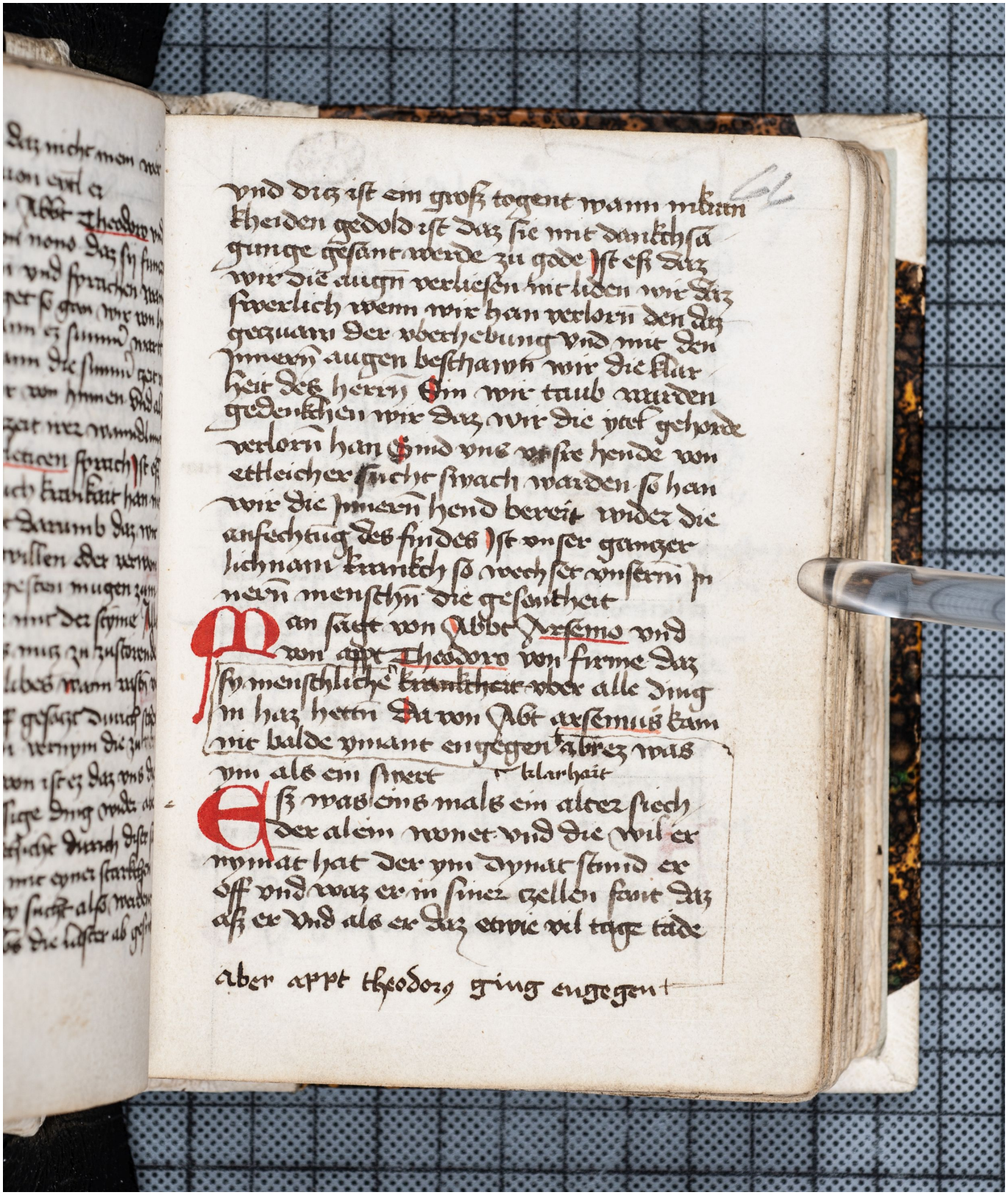
Melk, Mitte 15. Jh. /3. Viertel 15. Jh.

Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41236
Copyright: Melk, Benediktinerstift



und dicz ist ein groß tugent wann mitten
theiden gedold ist daz sie mit danckhsa
gunge gesant werde zu gade Ist es daz
wir die augen verliesen mit leiden wir daz
swerlich wenn wir han verloren den daz
gezuang der vberhebung vnd mit den
innern augen besthawn wir die klar
heit des herrn Ein wir traub werden
gedenckhen wir daz wir die ytzt gehorde
verloren han Sind vns vesse hende wn
ettleicher sunder swach warden so han
wir die innern hend bereit wider die
anfechtung des findes Ist vnser gantzer
lichnam krankch so wechser vnserm in
nern menschen die gesuntheit

Man saget von Abbe Arsenio vnd
von appt Theodoro von firme daz
sy menschliche krankheit vber alle ding
in hatz hetten Du von Abt arsenius kam
nie balde ymant entgegen klarhait alterz was
vm als ein sneet

Ess was ems mals ein alter siech
der alein wonet vnd die weil er
nymat hat der ym dynat stund er
off vnd wazz er in siner zellen sunt daz
ass er vnd als er daz etwie vil tage tade

aber appt theodory ging entgegent